

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 if paid in advance:— \$2.00 Canada 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = = Organ der deutschsprechenden Canadianer

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprachigen Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: — im Voraus bezahlt: — für Kanada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 25. November 1931. 14 Seiten Nr. 5.

Radikale Forderungen der Farmer von Manitoba

Verstaatlichung des Grund und Bodens von Jahresversammlung verlangt

Entscheidung gegen den "Kapitalismus" und für ein sozialistisches Wirtschaftssystem von den U.F.M. angenommen. Der Kapitalismus sei ungesund, wurde behauptet, weil er auf der Grundlage des Privateigentums, der Pacht- und Zinszahlung sowie des Gewinnes beruhe.

Franken, Man. — Der 17. Jahrestag der Vereinigten Farmer von Manitoba (United Farmers of Manitoba) hat sich als ein Ereignis der Bedeutung der Radikalisierung erwiesen. Die auf der Jahresversammlung erhobenen Forderungen klangen sich teilweise mehr als sozialistisch und näherten sich in vielen Fällen sogar sehr bedenklich dem Bolschewismus.

Einer der Radikaleren war H. J. Macaulay, der Präsident der Vereinigten Farmer von Saskatchewan (United Farmers of Canada, Saskatchewan Section). Als Redner vertrat er unter anderem die Auffassung, die Farmer- und Arbeiterorganisationen sollten eine einzige Regierung für die drei Provinzen errichten. Dieser Macaulay war es auch, der eine Resolution begründete, in welcher

die Sozialisierung oder Verstaatlichung des gesamten Areallandes gefordert wird. Doch ließ diese Sozialisierung vollkommen "freiwillig" sein. (Wie sich das der Radikalität eigentlich vorstellt? Red.) Für die Väterchen, die von Synthesen belästelt seien, solle eine "Ausbildung" eingeführt werden. Alles Land, das jetzt in Privateigentum sei, solle verstaatlicht werden und zwar auf Wunsch des

61,000 Erwerbslose in Frankreich gezählt.

Paris. — Die von französischen Regierungsbeamten festgestellte Zahl der Erwerbslosen in Frankreich wurde von dem Untersuchungssekretär im Arbeitsministerium, Bouillon, als 61,000 angegeben. Vor einer Woche waren es nur 54,000.

Die Zahl der in Frankreich weilenden ausländischen Arbeiter schätzte Bouillon auf 1,250,000.

Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit

Deutsch-französische Verständigung. — Komitee der Weltbank soll Untersuchung einleiten.

Berlin. — Deutschland hat sich an die Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Genf gewandt und diese ersucht, ein Statut zur Überführung der deutschen Zahlungsfähigkeit zu erlassen als Vorstufe zur Einleitung der Reparations-Amortisation. Das Gefühl, das nach den Bestimmungen des Youngplans geltend wurde, ist kurz nach Empfang der Pariser Nachricht über das Zustandekommen einer Vereinbarung zwischen dem französischen Premier Laval und dem deutschen Reichkanzler Brüning über den Modus des Vorgehens nach Genf abgegangen.

Zugleich hat das deutsche Schuldner-Komitee ein Rundschreiben an die verschiedenen Stillhalte-Kommissionen gerichtet, in dem diese ersucht werden, möglichst bald in neuen Verhandlungen einzutreten, um die bestehenden Abkommen über die Prolongierung der privaten ausländischen Anleihen in Deutschland weiter zu verlängern. Das derzeitige Abkommen erlischt mit dem 29. Februar nächsten Jahres.

Paris. — Deutschlands Fähigkeit der Zahlung von Reparationen wird, wie zwischen dem Reich und Frankreich vereinbart wurde, durch ein beratendes Komitee der Bank für internationalen Zahlungsausgleich erneut geprüft werden.

Premier Laval deutete an, daß dieser Ausschuss in Wäde ernannt und wahrscheinlich innerhalb zehn

Die deutsche Ernte.

Berlin. — Wie aus dem deutschen Schlußbericht ersichtlich ist, Deutschlands Getreideerzeugung für 1931 betrug 3,669,000 Tonnen Winterweizen und 564,000 Sommerweizen. Die Weltgenerale übersteigt die des Vorjahres um 410,000 Tonnen und liegt 30 Prozent über dem Durchschnitt der letzten sieben Jahre.

Andere Ernten werden in dem Bericht wie folgt gefordert: Winterroggen, 6,592,000 Tonnen; Sommerroggen, 88,000 Tonnen; Wintergerste, 3,077,000 Tonnen; Sommergerste, 2,511,000 Tonnen; Hafer, 6,205,000 Tonnen. Die Getreide- und Sommererzeugung war ebenfalls höher als im vergangenen Jahr, da gegen die Roggenerzeugung etwas niedriger.

Deutschland zahlt eine Milliarde in Krediten zurück.

Berlin. — Vom 31. Juli bis zum 7. November sind eine Milliarde Mark in Dollar- und Pfund-Sterlingkrediten zurückgezahlt worden. Von dieser Summe wurden 690,000,000 Mark zwischen dem 1. September und dem 1. November gezahlt.

Ein weiterer Grund für das Zurückzahlen sind die Gold- und Devisenbestände in die Ländereinfuhr für die Einfuhr auf der Basis von kurzfristigen Krediten bezahlt werden muß, während deutsche Waren im Auslande gegen langfristige Kredite verkauft werden.

Die Regierung ist sich nach der Erklärung der Reichsbankbeamten wohl bewußt, daß die neuen Beschränkungsmaßnahmen einen ungenügenden Einfluß ausüben müssen. Es wird jedoch betont, daß angesichts des fortwährenden Abflusses aus den Beständen der Reichsbank nichts anderes übrig bleibt.

Artiste Briand erkrankt.

Paris. — Die Freunde Artiste Briands sind angesichts eines Zeitungsberichts beunruhigt, daß der Außenminister während einer Sitzung des Völkerbundsrats von einem schweren Hustenanfall beimgelassen wurde und auch in der Kammer sich gezwungen sah, seinen Sitz zu verlassen.

Der Gesundheitszustand Briands hat bereits seit Wochen zu ernstlicher Besorgnis Veranlassung gegeben.

Gandhi droht der britischen Regierung

Kündigt in einem Ultimatum noch härteren Kampf an.

London. — Mahatma Gandhi gab der englischen Regierung bis zum 1. Dezember Frist, etwas für Indien zu unternehmen, was er für, wenn nicht gelte, werde er am 4. Dezember nach Bombay abreißen und eine neue und noch nachdrücklichere bürgerliche Ungehorsamskampagne beginnen.

Wenn Gandhi den Kampf gegen England ernst aufnehmen würde, hier an maßgebender Stelle gelangt, wird der Mahatma sowohl einen gesellschaftlichen Boykott gegen die Engländer verbieten, was so viel heißen würde, daß kein indischer Kaufmann, Beamter oder anderer Angestellter für Engländer oder die englische Regierung tätig sein würde.

Dies würde in ganz Indien zu einer Arbeitsniederlegung der Arbeiter führen, aber Gandhi erklärte, daß er nicht gelassen werde, daß indische Angehörige ihrer englischen Herrschaftlichen Lebensmittel oder Wasser vorenthalten, noch daß sie frange und hilflose englische Bürger im Stich lassen.

Der Mahatma wird auch gestatten, daß in Indien Tempel und Moscheen für politische nationalistiche Verammlungen benutzt werden, wenn die englische Regierung solche auf öffentlichen Plätzen verbieten sollte.

Das Betreten solcher religiösen Anstalten seitens englischer Soldaten, Beamten oder anderer Fremder würde von den Hindus, Mohammedanern und Sikhs lächelnd bemerkt werden und man ist der Ansicht, daß es unvernünftig zu ernstlichen Zusammenstößen kommen würde, falls Gandhi einen solchen Schritt tun würde.

Kassensituation ist unhaltbar.

Kalkutta. — Es ist unumgänglich, daß Indien ohne neue Schritte, die bald eintreten werden, die Selbstverwaltung erringt", erklärte Vizekönig Lord Dufferin in einer öffentlichen Ansprache.

Der gegenwärtige Kassensituation", sagte er, "stellt einen unbehaltbaren Zustand dar, der bald aufhören sollte. Wenn nötig, werden wir die all-indische Bewegung zum positiven Widerstand, ohne auf Gandhi Rückkehr zu warten, wieder aufnehmen, obgleich wir vorziehen würden, ihn als Führer hier zu haben."

König von Spanien in Acht und Bann.

Madrid. — Alfonso der Dritte, der frühere König von Spanien, wurde soeben durch die gesetzgebende Nationalversammlung der "Republik" gegen das Volk schuldig befunden. Trotz einer feurigen Rede des liberalen Grafen Romanones, der sich als konstitutioneller Monarchist bezeichnet und ein Freund des Königs ist, erklärte sich die Versammlung ohne Abstimmung mit den Vorschlägen des Komitees für die Festhaltung der Verantwortlichkeit einverstanden. Die Gesandlungen betragen, daß Alfonso auf Lebenszeit eingesperrt werden soll, falls er je nach Spanien zurückkehrt. Auch die Todesstrafe an ihm vollzogen werden, falls er je an politischen Intricken gegen die Republik teilnimmt.

Ein zweiter Vorschlag, der auf die Auslieferung der Vogelfreiheit über Alfonso und auf Verschleppung seines Eigentums hinzielt, wurde ebenfalls gutgeheißen. Die Nationalversammlung verließ jedoch dem Bürger der Republik das Recht, Alfonso zu verhaften, falls er sich in Spanien befinden sollte.

Kind verrät Kindsmörderin.

Wiener Neustadt, Österreich. — Der kleine Adolf Beer ist der Hauptbelastungszeuge in den Verhandlungen des Prozesses, in welchem seine Mutter, Frau Josefa Beer, auf der Anklagebank sitzt. Sie wird beschuldigt, ihr zweijähriges Söhnchen, Hermann, umgebracht zu haben. Josefa Beer wurde verhaftet, weil Adolf beim Begräbnis seines Brüdchens herausgeschmugelt. Mama hat Hermann in den Kanal geworfen.

Niederlage der Chinesen in der Mandschurei

Japaner erobern nach schweren Kämpfen die wichtige Stadt Tüschihar.

Rußland. — Japans kleine Streitmacht in der Mandschurei hat nach heftigen Kämpfen im Verlaufe des 18. Nov. den strategisch wichtigen Platz Tüschihar gewonnen und die chinesischen Truppen des Generals Mah Chan Chan bei tobenstem Bluzard nordwärts in die Flucht getrieben. Die Japaner schlugen einen an Zahl zehnmal stärkeren Gegner und rückten mehr als 18 Meilen vor, obwohl die Chinesen hartem Widerstand leisteten. Es war die größte Schlacht im Verlaufe des Mandchurischen Streites seit Systember. Die Japaner sind beträchtlich über die chinesische Chüchün hinaus vorgestoßen und liegen jetzt in der russischen Einfluszone.

General Maos Truppen scheinen derzeit zurück zu sein, doch sie feinen weiteren Widerstand leisten können. Unter den Umständen sind die Japaner anscheinend in feinem Besitz ihrer Stellung in Tüschihar, Hauptstadt der nordmandchurischen Provinz Heilungjiang. Die einzige Gefahr ist Rußland.

Die Schlacht wurde in bitterer Kälte ausgetragen. Die Temperatur war 13 Grad unter Zero. Die Japaner vollführten ihren Vorstoß unter einem aus dem Norden stürmenden herandröhnenden Sturm. Die japanischen Truppen umgafte 4000 Mann stark, die an dem Kampfe teilnahmen, trieben General Maos Heer von 40,000 bis 50,000 Mann über die Heilungjiang-Gebirge in wilder Flucht vor sich her. Der Angriff wurde von den Japanern mit der Genauigkeit einer modernen Militärmacht durchgeführt. Die Verluste waren auf beiden Seiten schwer.

Um 8 Uhr abends war jede Spur eines Widerstandes der Chinesen verschwunden, und die japanischen Truppen besetzten ihren Einzug in Tüschihar. Die dortige chinesische Polizei wurde entlassen und durch Proklamation an die Bevölkerung die Verdrängung gegeben, daß alle friedlichen Bewohner unter japanischer Schutze ständen. General Honjo, der japanische Höchst-

Prof. Einstein kommt wieder nach Amerika.

Berlin. — Professor Albert Einstein wird in Wäde nach den Ver. Staaten reisen um seine Studien am M. Wilson Observatorium wieder aufzunehmen, wie Frau Einstein erklärte. Sie lehnte es jedoch ab, weitere Angaben über die geplante Reise zu machen.

Es war vorher angekündigt worden, daß der deutsche Gelehrte die Winter in Europa verbringen werde und seine neue amerikanische Pläne.

Starker Rückgang der französischen Ausfuhr

Mit einem großen Fehlbetrag im Außenhandel ist zu rechnen.

Paris. — Der Monatsbericht des Handelsministeriums läßt erkennen, daß auch Frankreich von der Weltdepression nicht unberührt bleibt. Aus der Statistik über Einfuhr und Ausfuhr geht hervor, daß das Außenhandelsdefizit Frankreichs für das Jahr 1931 das größte in der Geschichte sein wird. Auch ergibt es sich, daß die Arbeitslosigkeit im Juniemonat begriffen ist, und daß das Geschäft einbrüchelt.

Die Einfuhr im Monat Oktober wird auf \$122,316,400 geschätzt, und die Ausfuhr auf \$99,104,033, so daß ein Abgang von rund \$23,212,000 entsteht.

In den ersten 10 Monaten des Jahres betrug die Einfuhr auf \$1,427,221,787, während die Ausfuhr eine Summe von \$1,044,244,303 erreichte. Das Außenhandelsdefizit des letzten Jahres wies in sämtlichen 12 Monaten ein Defizit von \$360,000,000 zu Ungunsten Frankreichs auf.

Die letzten bekannt gegebenen Zahlen lassen jedoch die ungünstige Gesamtlage nicht in ihrem vollen Umfang erkennen, da darin keine Tabellen über die Zollrüfenbewegung angegeben sind. Es ist jedoch eine steigende Tendenz, daß der diesjährige Verlust aus dem Ausland bedeutend hinter dem der letzten Jahre zurückbleibt.

22 verkohlte Bergleute geborgen.

Lancaster, England. — In der Grube "der Bentley Stoblenge" Gesellschaft ereignete sich eine schlagende Wetterexplosion. Als jetzt konnten 22 verkohlte Bergleute als Leichen an die Oberfläche gebacht werden. Sieben weitere Mannop wurden in der Grube abgehauen, und man glaubt nicht, daß es gelingen wird, sie lebend zu bergen. Mehr als 30 wurden verletzt, während rund 1000 andere nach der Explosion den Schacht unversehrt verlassen konnten. Die Grube ist eine der modernsten in Großbritannien. 1000 Bergleute werden von der Firma beschäftigt. Sie sind in der Nähe 25,000 Tonnen Kohle pro Woche zu fördern.

Ein dringendes Bedürfnis.

Wien. — Einem unangenehmen Unerwarteten folgend, hat sich jetzt fast eine neue deutsche Partei aufgedrängt, und zwar unter dem Schlagspruch "Das Recht im Recht". Die Partei ist eine "sozialistische" und einem Dr. Künze in Baden aus der Taufe gehoben und nennt sich "Nationalsozialistische Nationalpartei Deutschlands".

Sie erhalten einen Couriertkalender für 1932 umsonst!

Der Deutsch-Canadische Hausfreund, der Couriertkalender für das Jahr 1932, steht seiner Vollendung entgegen und wird in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen. Obwohl die Geschäftslage für unser deutsches Zeitungsunternehmen ernst und schwer ist, haben wir doch unsere besten Kräfte zu Liebe des Lagers gebracht, den neuen Kalender so umfangreich und reichhaltig wie zuvor zu gestalten. Er erscheint wieder in großer Form und ist 144 Seiten stark.

Der Couriertkalender bietet in äußerster Anwendung

alles, was das Herz begehrt: ein genaues Kalendarium, "Die Lese- und Erzählung", ein dröckiges Gedächtnis aus dem Seemittelalter von W. S. Schulte, ernste und heitere Erzählungen, eine längere Abhandlung "Aus der Geschichte der Volgadeutschen" von S. Trell, Abenteuererzählungen aus fernem Ländern, das jüngste Schwabenspiegel, eine Beilage "Deutsche Frauen" mit nützlichen Werten und Mädeln, eine Beilage "Für unsere deutschen Farmer", eine Beilage "Unter Hausarzt", die stets sehr beliebte "Wirkstoffe des Kalenderfests" mit einer reichen Fülle von ausgearbeiteten Bildern, festliche Bilder aus Canada, Deutschland und England, Artikel über das Auslandsdeutschtum, zahlreiche Gedichte usw.

Der Couriertkalender für 1932 gehört in jede deutschsprachige Familie!

Sie erhalten ihn umsonst und portofrei, wenn Sie Ihr Couriert-Abonnement in Ordnung bringen und \$2.00 für ein weiteres Jahr voranzubehalten. Sind Sie dazu nicht in der Lage, so bitten wir Sie recht herzlich, wenigstens Ihren eventuellen Rückstand zu begleichen und 50 Cents für den Kalender einzuschicken. Wollen Sie den Kalender als Weihnachtsgeschenk an Verwandte oder Freunde in Canada oder im Ausland geschickt haben, so bitten wir um genaue Angabe der Adresse. Wir liefern ihn portofrei überallhin.

Wir sind überzeugt, daß der neue Couriertkalender für Sie ein wirklicher guter Hausfreund sein wird, der Ihnen die langen Winterabende verkürzt und Licht, Wärme und Freude in Ihr Heim tragen wird.

Wir möchten Ihnen raten, sich mit der Kalenderbestellung zu beeilen, solange unser Vorrat reicht.

Wer zuerst bestellt, wird zuerst bedient.

Wir erwarten Ihre Kalenderbestellung in den nächsten Tagen. Schreiben Sie, bitte, an

Der Courier,
1835 Halifax St., Regina, Sask.